

Schaubild vervollständigen

Einen Text in ein Schaubild umzuwandeln hilft dir, komplexe Informationen besser darstellbar und damit verständlicher zu machen. So sind sie auch besser zu behalten. Bei der folgenden Übung ist das Schaubild vorgegeben und Du musst es noch mit den entsprechenden Informationen aus dem Text füllen.

Wie wird man Kandidat/in einer Partei?

Nehmen wir an, ein Münsteraner Lehrer ist Mitglied in der SPD und möchte als Kandidat seiner Partei in dem Wahlkreis, in dem die Schule liegt und in dem er wohnt, aufgestellt werden. Nach dem Wahlgesetz müsste er dazu von einer Mehrheit der Parteimitglieder im Wahlkreis gewählt werden. In kleinen Parteien oder einzelnen Ortsverbänden kann dies direkt geschehen.

In großen Parteien findet aber keine unmittelbare Wahl durch die Mitglieder selbst statt. Diese wählen auf der Mitgliederversammlung vielmehr nur ihre Delegierten für eine Versammlung auf der Wahlkreisebene. Und diese Delegierten stimmen über die Bewerber ab. Der Lehrer müsste also die Mehrheit der Delegiertenstimmen auf der Wahlkreisdelegiertenversammlung auf sich vereinigen, um in seinem Wahlkreis als Kandidat der SPD nominiert zu werden. Will der Lehrer bei der Bundestagswahl einen Listenplatz auf der Landesliste der nordrhein-westfälischen SPD, so braucht er dazu die Mehrheit der Delegiertenstimmen auf der Landesdelegiertenversammlung.

Vor der Zusammenkunft der Landesdelegiertenversammlung hat der Landesvorstand der Partei bzw. ein spezieller Ausschuss bereits einen Vorschlag ausgearbeitet, welcher Kandidat auf welchem Listenplatz nach aufgestellt werden sollte. Die Delegierten stimmen über diesen Vorschlag ab, und zwar einzeln über jeden Platz. Sie können auch Gegenkandidaten aufstellen; in diesem Fall kommt es zu einer Kampfzählung zwischen den Bewerbern.

Für die Besetzung der Listenplätze hat sich ein pragmatisches Verfahren eingebürgert. Die ersten Plätze der Landesliste werden mit prominenten Bundespolitikern der Partei besetzt. Auf den nachfolgenden Plätzen werden die Kandidaten mit „unsicheren“ Wahlkreisen berücksichtigt, die einer wichtigen innerparteilichen Gruppierung angehören (in der SPD z.B. der linke und der rechte Flügel, die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen - AfA, die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen - ASF) oder die sich so als Fachleute profiliert haben, so dass die Partei Wert auf ihre Mitarbeit im Bundestag legt.

Für den Münsteraner Lehrer heisst das, dass er Aussicht auf einen sicheren Listenplatz hat, wenn er in seinem Wahlkreis aufgestellt ist, einer wichtigen Gruppe der SPD angehört, die seine Kandidatur unterstützt oder wenn er als herausragender Experte auf einem politisch bedeutsamen Gebiet gilt.

